

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 12: Licht und Glas = Lumière et verre = Light and glass

Artikel: Haus im Glashaus : Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Jakobsthal, Aschaffenburg, BRD, 1987 : Architekt H.J. Steuber
Autor: Steuber, H.J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-56289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haus im Glashaus

*Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Jakobsthal, Aschaffenburg (BRD), 1987
Architekt: H. J. Steuber*

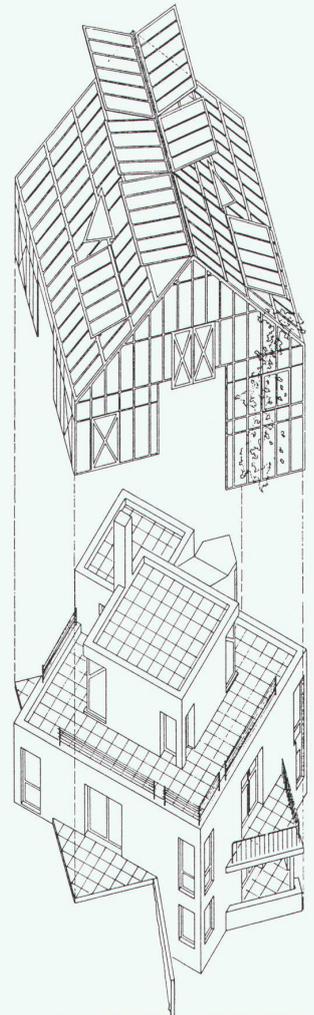
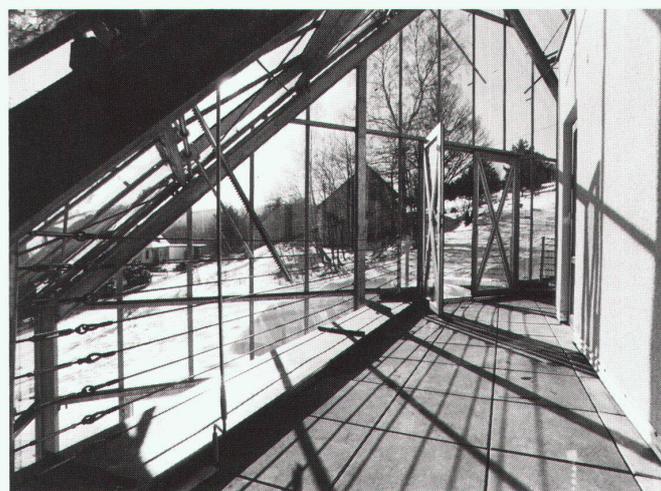
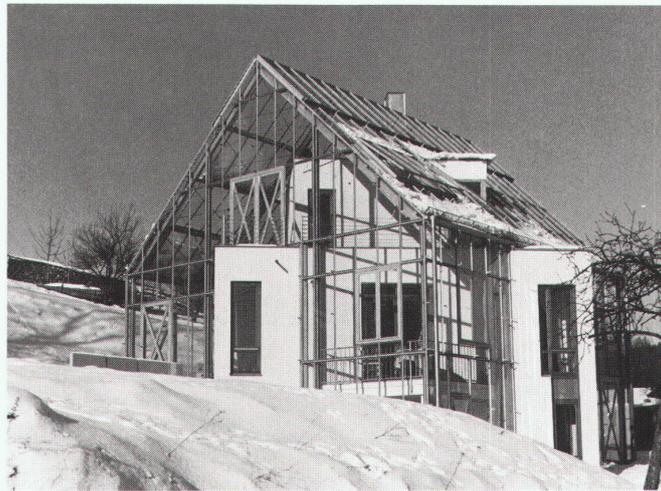
Wunsch der Bauherren war es, ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung auf einem stark abfallenden Hanggrundstück im Spessart zu bauen. Folgende Räumlichkeiten sollten planerisch berücksichtigt werden: Wohnraum, Essraum, Schlafraum, Gästezimmer, Küche, Bäder und eine Einliegerwohnung im Untergeschoss. Weiter war es ein besonderer Wunsch der Bauherren, einen Wintergarten vorzusehen. In einer längeren Experimentierphase wurden zahlreiche meiner Entwurfskizzen besprochen. Dabei kam mir die Idee, nicht nur einen Wintergarten zu planen, sondern die Bauherren für den Gedanken eines Solarhauses mit energiesparender Bauweise zu gewinnen.

Diese neuartige Überlegung stiess zunächst bei den Bauherren wegen ihrer Ausschliesslichkeit auf Skepsis, da sie die Glasbauweise mit einem Gewächshaus assoziierten. Erst am Modell konnte den Bauherren erläutert werden, dass dieses Konzept sowohl ein Mehr an Transparenz, Leichtigkeit und Energieeinsparung als auch reiche Möglichkeiten der Bepflanzung bietet. Gleichzeitig faszinierte diese Lösung auch deshalb, weil nun die Haus-im-Haus-Situation deutlich wurde, das heisst ein Massivbau als Kernzone mit einer äusseren Haut, dem Glashaus.

Das Glashaus und der Massivbau haben einen quadratischen Grundriss. Das innenliegende Kernhaus wurde um 45 Grad zur Strassen-seite gedreht, so dass die vier Gebäudeecken die Glashaut durchbrechen und somit eine direkte Belüftung und Besonnung gewährleisten. Im übrigen wurde durch diese Lösung erreicht, dass das Kernhaus frei von Bauauflagen gestaltet werden konnte, da das Glashaus die Baulinie, Firstrichtung und Dachneigung aufnimmt.

Die Dachflächen des Glashauses nehmen die Dachneigung der Nachbarhäuser auf. Das Glashaus ist in feuerverzinkter Stahlkonstruktion ausgeführt, die Dachflächen sind mit Sicherheitsglas gedeckt.

Die Warmluft im Glashaus wird passiv genutzt, indem Fenster und Türen des Kernhauses geöffnet



werden. Es wird mit einer Energieeinsparung von rund 40% gerechnet. Als Zusatzheizung dient eine Gasheizung (Flüssiggas) und ein Kaminofen, der gleichzeitig ländliche Atmosphäre ausstrahlt.

In einigen Jahren wird das Glashaus von aussen begrünt sein, z.B. mit wildem Wein, Knöterich, Clematis. Die Wintergartenbereiche, die zur Winterzeit als Klimapuffer dienen, werden vom Frühjahr bis zum Herbst als erweiterter Wohnbereich genutzt. Die künftig in den Wintergärten aufgestellten Pflanzkästen und -kübel werden die kalte Jahreszeit problemlos überstehen.

Der später von Pflanzen geprägte Glashauskörper mit seiner Verbindung von Innen- und Aussenraum wird eine neue Dimension von Wohnqualität schaffen. *H.J. St.*

